

# SPORT

## Erwarteter Führungswechsel

65. Delegiertenversammlung des Liechtensteinischen Skiverbandes wählt Stefan Dürr zum neuen Präsidenten

Gestern Abend bekannte sich der Liechtensteinische Skiverband zu einer neuen Verbandsspitze. Anstelle des zurückgetretenen Peter Monauni übernahm der bisherige Vizepräsident Stefan Dürr das Zepher des grössten liechtensteinischen Sportverbandes.

René Schaefer

Zum 65. Mal trafen sich gestern Abend die Delegierten des Liechtensteinischen Skiverbandes (LSV) zu ihrer ordentlichen Jahresversammlung, die heuer im Vaduzer Saal der Residenz über die Bühne lief. Dabei bestätigte Verbandspräsident Peter Monauni in dem hierfür vorgelegten Rückblick gleich zu Beginn, dass die liechtensteinischen Leistungsträger im Olympiajahr mit ihren Resultaten nicht ganz an den Vorwintern anschliessen konnten. Hartnäckige Verletzungen und Krankheiten verhinderten dies immer wieder. Dennoch durfte man sich aber immer wieder an Erfolgsmeldungen freuen, namentlich wenn man an Markus Haslers Verfolgungsrennen in Salt Lake erinnert. Auch Birgit Heeb-Batliner stand bei Olympia im



Stefan Dürr (rechts) wurde an der Delegiertenversammlung des LSV zum neuen Präsidenten gewählt und übernimmt somit das Amt des zurückgetretenen Peter Monauni. (Bilder: rs)

Aufwind, bis ihr im zweiten Lauf das allen in schlechter Erinnerung bleibende Missgeschick am letzten Tor passierte. Dafür brachte aber im Bereich der umfangreichen Jugendarbeit die kontinuierliche Aufbauarbeit im vergangenen Winter ihre ersten Erfolge. Diese erlaubten es Alpin-Chef

Klaus Büchel, von einer «Jugend im Vormarsch» zu sprechen.

### Stein der Weisen bringt keine Lösung

Mit einem ersten Blick betrachtete Peter Monauni die angespannte Finanzlage des LSV. Obwohl es dem Verband gelungen ist, durch konsequentes Sparen das budgetierte Defizit zu unterschreiten, ist sein Finanzhaushalt noch nicht konsolidiert. Dieses Problem dürfte den LSV noch nachhaltig beschäftigen.

Die Starthilfe des Landes für das Projekt «Solution» ist aufgebraucht, womit die geplante Strategie als gescheitert zu betrachten ist, und auch auf der Suche nach einem vollamtlichen Generalsekretär ist der LSV bislang immer noch nicht fündig geworden. Als bisheriger Präsident hat Peter Monauni angekündigt, dass der LSV seine Leistungen weiterhin entscheidend straffen muss, wenn

keine neuen Geldgeber gefunden werden.

### Fehlbetrag im Budget

Bei einem Vereinsvermögen von rund 187 000 CHF und bei erbrachten Aufwendungen von rund 1,325 Mio. CHF resultierte im Verbandsjahr vom 1. Mai 2001 bis 30. April 2002 eine praktisch ausgeglichene Erfolgsrechnung. Das vorgelegte Budget für das kommende Verbandsjahr weist demgegenüber einen Fehlbetrag von 105 000 CHF auf, der zulasten des Verbandsvermögens gedeckt werden soll.

Im kommenden Jahr will der LSV die Weichen für sein zukünftiges Finanzengagement stellen, wobei ab dann zumal vorwiegend die strukturellen Einnahmen den Entwicklungs- und Leistungsrahmen bestimmen werden. Auslaufende Sponsorenverträge, erschwerte Rekrutierung neuer Geldgeber und veränderte Rahmenbedingungen werden in den zukünftigen

tigen Budgetwerten ihre Spuren hinterlassen.

### Diskussionslose Wahlen

Vor den eigentlichen Wahlgeschäften gedachten die Delegierten des am 30. Dezember 2001 ums Leben gekommenen Eugen Gassner. Und nach Stefan Dürrs einstimmiger Wahl zum neuen Präsidenten ernannten sie das bisherige Ratsmitglied Georg Nigg vom Skiclub Balzers zum neuen Vizepräsidenten sowie Gaudenz Sele vom Skiclub Triesen als Nachfolger von Alex Zurflüh, Roland Gassner vom Skiclub Triesenberg anstelle von Theodor Sele und Wolfgang Öhri vom Skiclub Gamprin als Ersatz von Elmar Hasler in den LSV-Rat. Alle übrigen Ratsmitglieder wurden einstimmig in ihren Funktionen bestätigt. Einen weiteren Wechsel erfuhr schliesslich auch das Führungsteam, wo der Triesenberger Rainer Gassner seinen Clubkollegen Martin Bühler als Finanzchef ablöste.

### Ehre für Peter Monauni

Abschliessend hiess es für die '84 anwesenden Delegierten, sich von Manuela Hoop und Jürgen Hasler (Alpin) sowie Martina Negele und Trainer Emil Hoch (Nordisch) zu verabschieden, bevor Stefan Dürr und Klaus Büchel auch den zurückgetretenen Peter Monauni und Martin Bühler vom Führungsteam sowie den Ratsmitgliedern Georg Nigg, Elmar Hasler, Theodor Sele und Alex Zurflüh ihren Dank aussprachen. Mit grossem Applaus ernannten die Delegierten Peter Monauni zum Ehrenmitglied, bevor dieser als letzte Amtshandlung einen Antrag von Stephan Kunz zu einer gütlichen Lösung mit Langlauftrainer Emil Hoch an das neue Führungsteam verwies. Im Namen von Swiss Ski überbrachte Peter Bänziger mit einem kurzen Verbandsrückblick schliesslich die besten Wünsche.

### SPORT IN KURZE

#### Linsi Nachfolger von Zen-Ruffinen

ALLGEMEIN: Urs Linsi wird als Nachfolger von Michel Zen-Ruffinen interimistischer Generalsekretär der FIFA. Der Aargauer war seit drei Jahren Finanzchef der FIFA und Stellvertreter von Zen-Ruffinen. Präsident Blatter hat sich 100 Tage Zeit ausbedungen, um die FIFA neu zu strukturieren. Für die neue Geschäftsführung fordert er ab sofort von allen Mitarbeitern wieder Disziplin und Ruhe. «Ich bin überzeugt, dass dies mit Linsi der Fall sein wird», sagte Blatter in Yokohama.

#### Rechte weiterhin bei KirchMedia

ALLGEMEIN: Die Deutsche Fussball-Liga hat an einer Pressekonferenz in Frankfurt bekannt gegeben, dass die Übertragungsrechte für die Spiele der Bundesliga auch in den kommenden zwei Jahren bei KirchMedia liegen. Die Mediengruppe bezahlt für diese Zeitspanne 680 Millionen Euro.

#### Regen in Assen

MOTORRAD: Beim Abschlusstraining zum Grand Prix von Holland in Assen hat es keine Verschiebungen mehr gegeben. Starker Regen verhindert schnelle Zeiten, so dass die Startreihenfolge dem Klassement des ersten Trainings entspricht.

#### Startaufstellungen

Assen, Grand Prix von Holland, Startaufstellungen. MotoGP: 1 Valentino Rossi (It), Honda (4-Takt), 2:01,691. 2 Max Biaggi (It), Yamaha (4), 0,025. 3 Kenny Roberts (USA), Suzuki (4), 0,145.

250 ccm: 1 Marco Melandri (It), Aprilia, 2:04,520. 2 Randy de Puniet (Fr), Aprilia, 0,076. 3 Fonsi Nieto (Sp), Aprilia, 0,205.

125 ccm: 1 Daniel Pedrosa (Sp), Honda, 2:11,882. 2 Lucio Cecchinello (It), Aprilia, 0,317. 3 Alex De Angelis (San Marino), Aprilia, 0,354.



Zahlreiche Delegierte fanden sich im Vaduzer Saal ein.

## Sportlichen und finanziellen Bereich langfristig sichern

Der neue LSV-Präsident Stefan Dürr im Volksblatt-Interview

Stefan Dürr ist sich bewusst, dass als Präsident des Liechtensteiner Skiverbandes viel Arbeit auf ihn zukommt. Im Volksblatt-Interview sprach der Funktionär über seine neuen Aufgaben und wie der ideale LSV aussehen sollte.

Mit Stefan Dürr sprach Heinz Züchbauer

**Volksblatt: Herr Dürr, welche Bedeutung hat für Sie das Präsidentenamt des Liechtensteiner Skiverbandes?**

Stefan Dürr: Es hat traditionell eine sehr grosse Bedeutung und ist sehr verantwortungsvoll. Wir sind der grösste, erfolgreichste Verband in Liechtenstein und es ist ein Ehre dieses Amt ausführen zu dürfen.

**Sie waren 3 1/2 Jahre LSV-Vizepräsident und kennen den Verband. Gibt es auch neue Aufgaben, die auf Sie zukommen?**

Von den Aufgabenbereichen wird sich nicht allzu viel ändern. Klar ist, dass ich gerade repräsentative Verpflichtungen noch mehr wahrnehmen muss und dass ich mich noch mehr um das Akquirieren neuer Finanzen kümmern werde.

**Was für Ziele haben Sie sich gesetzt?**

Die langfristige Sicherung des sportlichen sowie finanziellen Bereiches.

**Wenn man in ein solch hohes Funktionsamt gewählt wird, bringt man doch immer auch neue Ideen mit – Wird sich**

**unter Ihrer Federführung auch etwas ändern?**

Peter Monauni hat seine Sache gut gemacht. Ich möchte die Kommunikation mit den Clubs noch mehr verstärken und die Leute noch mehr mit einbeziehen.

**Wie würde für Sie der ideale LSV aussehen?**

Der ideale LSV ist ein Rat, ein Führungsteam, ein Geschäftsführer sowie ein bis zwei Personen im Sekretariat. Der Geschäftsführer oder Generalsekretär sollte ein Profi sein, der uns viel Arbeit abnimmt. Besonders schön wäre es, wenn das Ganze von sportlichem Erfolg und gesunden Finanzen umrahmt ist.

**Das wäre der Idealfall, aber**



Stefan Dürr blickt optimistisch in die Zukunft des LSV.

**wie wird der LSV in fünf Jahren realistisch gesehen dastehen?**

Wir werden sehr hart arbeiten, damit der Idealfall zur Wirklichkeit wird.

### Ich möchte die Kommunikation mit den Clubs noch mehr verstärken

**Was wünschen Sie sich für den Liechtensteiner Skisport?**

Finanzierbaren sportlichen Erfolg. Zudem wünsche ich mir, dass wir an die vielen guten positiven Ereignisse aus der Vergangenheit anknüpfen können und mit den weniger erfreulichen Punkten abschliessen können. Auch daran werde ich hart arbeiten.

**Die Nordischen stehen noch immer ohne Trainer da. Läuft Ihnen nicht langsam die Zeit davon?**

Da noch nichts unterschrieben ist, werde ich auch nichts sagen. Nur so viel: Wir sind eine Minute vor einer sehr guten Lösung.

**Legt Ihnen noch etwas am Herzen?**

Ich möchte mich beim Führungsteam für die vergangene gute Zusammenarbeit herzlich bedanken. Da ich ein sehr direkter Mensch bin, haben sie es nicht immer einfach mit mir. Aber auch meiner Familie, besonders meiner Frau gilt es Danke zu sagen, denn ohne ihr Verständnis könnte ich ein solch zeitintensives Amt gar nicht ausüben.